Kleingruppenblatt

Unser Vater - «…und vergib uns unsere Schuld…» Predigt vom 21.4.2019

Bibelstellen aus der Predigt

Mt 18,21-35

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Jesus lehrt uns, «…und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern…» zu beten. Das zeigt uns, dass wir beim Thema «Schuld» Täter UND Opfer sind. Wieso das wichtig ist zu verstehen und wieso Jesus deshalb auch beides in das «Unser Vater»- Gebet gepackt hat, lehrt er in einem Gleichnis eindrücklich. Das Gleichnis handelt von einem König, der einem Knecht seine Schuld erlässt. Dieser Knecht geht gleich darauf hinaus, und treibt seinerseits Schulden von einem Mitknecht ein. Als dieser nicht zahlen kann, lässt er ihn ins Gefängnis werfen. Als der König das hört, widerruft er den Erlass der Schulden und lässt den Knecht auch ins Gefängnis werfen (Nachzulesen in Mt 18,21-35).

1. **Punkt: Die Schuld**

Der Knecht schuldet dem König 10‘000 Talente, was ca. 60‘000 Tage Arbeit sind. Die Schuld des Mitknechts beträgt dagegen ca. 100 Tageslöhne. Die Geschichte die Jesus erzählt handelt also nicht um „Grosse Schuld gegen kleine Schuld“, sondern „unbezahlbare Schuld gegen einige Schuld“!

2. **Punkt: Der Grund für den Schuldenerlass**

Der König erlässt die Schuld des Knechts nicht aufgrund dessen Bitte. Er weiss, dass der Knecht die Schuld nie bezahlen kann. Die damals übliche Variante wäre also: Frau, Kinder und Hab und Gut des Knechts verkaufen, und so den Verlust minimieren. Der König tut das nicht, aufgrund von etwas, das in seinem Innern vor sich geht (Erbarmen). Der Knecht seinerseits verlässt nach diesem Erlebnis (ein neues Leben) den König UNVERÄNDERT!

3. **Punkt: Der Verbleib der Schuld**

Was passiert also mit der Schuld des Knechts? Wer zahlt den Preis? Wer trägt die Kosten dieser Schuld? … Der König! Die Schulden, die gehen irgendwo hin. Die lösen sich nicht einfach auf! Es kostet jemanden. Vergebung, wenn du verletzt wurdest, kostet jemanden! Wenn wir uns für Rache entscheiden, dann nehmen wir die Kosten, wir nehmen die Wunden und sagen: „Dafür werde nicht ich bezahlen!“ Rache heisst eigentlich: „Du bezahlst!“ Zentral um Vergebung zu verstehen ist: Jemand trägt die Kosten der Verletzung und Jesus erzählt eine Geschichte über einen König, der die Kosten trug und den Preis bezahlte und das ganze Abrechnungssystem zur Seite legt, damit ein Diener ein neues Leben bekommen kann.

4. **Punkt: Die Buchhaltung des Dieners**

Der König hat sich vom Buchhaltungssystem verabschiedet! Der Knecht hält daran fest. Der König sagt: „Du hältst immer noch an deinem Buch fest! Wenn du es nach Buch machen willst, wie du es gezeigt hast, dann nimm dein Buch mit in die Hölle bis du zurückzahlen kannst, was du selber schuldig bist (was nie möglich sein wird)! Wenn du es nach Milchbüchlein machen willst, dann bitteschön. Das Buch sagt: Du schuldest so viel, also bezahle!“

Anregung zur Diskussion

- Hast du dir von Gott deine (unbezahlbaren) Schulden vergeben lassen?
- Wie steht es mit dir? Führst du noch „Buchhaltung“?

Gebet

- Bete dass du realisierst, was für eine Schuld dir erlassen wird von Gott. So dass du gar nicht mehr „Buchhaltung“ führen kannst. Weil das Wissen dich Barmherzig macht!